

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Bernbeschluß

Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 146.

Montag, 27. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger und im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Kuriére 1 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Bezugsstelle für die Nummern des Ausgabebetragtes ist der Vertrieb 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ritterstraße 59. — Für die Reaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. Juli bleibt Joditz von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags wegen einer Feierlichkeit bei Friedhofsfesten und

am 1., 2., 4., 5., 6., 8., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. Juli von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und

am 27. Juli bis 3. von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

auf dem Friedhofsfesten und Friedhofsspielen bei Friedheim Winterlicheit abhalten und werden die Schießstände an jedem dieser Tage eines 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Winterschützenweg wird während des Schießens auf dem Friedhofsfesten und Friedhofsspielstagen von 1 Uhr nachmittags ab für den Verkehr freigegeben, an den übrigen Tagen wird denselbe überhaupt nicht gesperrt.

Unter Hinweis auf die amtsaufsichtliche Bekanntmachung vom 22. März dieses

Jahrs — D 376 —, abgelehnt in Nr. 67 des Riesaer Amtsblattes, wird jedoch mit dem

Vermerk bekannt gemacht, daß Übertretungen nach § 386¹ bei § 388² des Reichsstrafgesetzes bestraft werden.

Örtliches und Sachisches.

Riesa, 27. Juni 1904.

— Tagordnung für die öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 28. Juni 1904, abends 8 Uhr. 1. Berücksichtigung von städtischen Arealen an Herrn Bahnfährer Riesa. 2. Ratsbeschlüsse betreffend a) Herstellung von Mäderzieleplatten und Verwaltung der entstehenden Kosten in Höhe von 330 Mark aus dem Dispositionsbudget, b) Reparaturarbeiten am Rohrschuppen der Riesener au der Friedrich-August-Straße und Verwaltung der entstehenden Kosten in Höhe von 1250 Mark, c) Überweisung der im Jahre 1895 zu dem Straßenbaubudget vereinbarten Straßeneinzel- u. Kosten zu 2117,92 Mark dem Kontor: Schlachthof, d) Belohnung einer Beugmotospistole und Verwaltung von 8200 Mark dazu aus Beständen der Feuerwache, e) Konzessionsverhältnisse der städtischen Beamten, f) Entlastung von Besitzverhältnissen abzugeben, g) Einlösung des Bildschuhes für ein zu gewährendes Sparkassenbardeau. 3. Ratslizenzregulativ. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Dohne, Herr Stadtrat Geitschweiler.

— Unter Mitwirkung der Bank für Bau-Industrie in Berlin und Dresden sind heute die Konstituierung der "Aktien-Bierbrauerei Riesa" statt, die den Anlauf der in Riesa betriebenen Bierbrauerei Gebr. Fricke bewirkt. Es handelt sich lediglich um eine Familien-Übertragung und bleiben fast alle Aktien im Besitz der Herren Gebr. Fricke. Das Aktienkapital beträgt 350 000 Mk. Außerdem ist die Ausgabe einer Aktie von 200 000 Mark geplant. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an die Herren Oberst z. D. Aufschlaer, Grixinger, hier, Bahnfährer, Konsulent und Höllerer A. Müller, Stellv. Vorstand, hier, Rechtsanwalt und Notar Dr. Alisch, Dresden und Herr Kaufmann Richard Voerner, hier. Die Herren Gebr. Fricke werden noch Auslassung ihrer Brauerei den Vorstand bilken. — Die Konstituierung erfolgt im hiesigen Bahnhofrestauran.

— In der neuesten Zeit, wo sich unter Auktionen regen Anteil an der Pflege des Männergeanges nimmt, wird sich sicher auch unser Publikum für die Vorläufe des "Deutschen Männer-Doppel-Quartett" lebhaft interessieren. Glieder wie: "Mutterwirtschaft" von Engelberg, "Neuer Frühling" von Pechlitz u. von jüngst austrittenden Sängern vorgetragen, ver mögen wohl eine große Anziehungskraft auszuüben. Hoffentlich wird unser Publikum die Gelegenheit nicht vermissen, sich diesen Kunstgenuss zu verschaffen, zumal die Eintrittspreise abschließlich sehr niedrig gehalten sind.

— Neben dem Gedenktag im Königreich Sachsen Mitte Juni veröffentlicht die Riesaer des Landeskulturrates folgende Übersicht: Die Witterung während der Vergangenheit — Mitte Mai bis Mitte Juni — war viel zu trocken. Während der ganzen Dauer hat es abgesehen von geringen östlichen Niederschlägen, nur an 6 Tagen mehr oder weniger ergiebig geregn. Im Vogtland traten am 27. und 28. Mai Gewitter auf. Im übrigen stand dort, wie auch im Erzgebirge mehr Niederschläge zu verschiedenen geweilen, als in den übrigen Teilen des Bundes. Besonders im östlichen Teile des Bundes hat es weniger geregnet. Am 21. Mai trat hier und da noch Nachschlag ein. Von 25. Mai an war es mit Ausnahme weniger Tage meist heiter und warm bis heiß. Auf den leichten Böden haben auch die Winterhalme erheblich durch die Trockenheit gelitten. Die Blätte ist zwar wie fast überall auch dies meist gut verlaufen, doch hat die Trockenheit in Verbindung mit ziemlich hohen Temperaturen die Kornbildung ungünstig beeinflusst und in manchen Begegnen beginnende Reifezeit hervorgerufen. Auf schwereren Böden und

Die Ochselsörben werben verloren, den Ochsenschwanz auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntheit zu geben.
Großenhain, am 28. Juni 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

609 D. 3

Dr. Hirschmann.

84.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 250 seines Handelsregister eingetragen, daß die Firma

Marie König in Strehla

erloschen ist.

Riesa, am 25. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht.

große. Die Einwohner wurden vom hiesigen Verein auf besondere begünstigt. 1/21 Uhr begannen die Übungen der Königlichen Feuerwehr und zwar im Fuß- und Spritzenlauf, dann folgten Steigerübungen und schließlich ein Sturmangriff, wobei als Brandobjekt das Haus des Herrn Vorstands Ermer angenommen worden war. In der nachmittags von 2 Uhr ab stattfindenden Verbundübung wurden die Befähigungen der Wehr wie folgt geprüft: Am Ort: gut; Vom Ort: genugend; Steigerdienst: sehr gut. Hauptdienst: gut. Der nächsthöhere Verbundtag soll in Großa abgehalten werden.

— Wilsnitz, 27. Juni. Nach wochenlangen Vorbereitungen sind nunmehr am gestrigen Sonntag das Fahnenwehr und das Feuerwehr der hiesigen Königl. Sch. Militärbereich statt. Die Hauptfrage, die man sich noch in leichter Stunde mit Bangen vorlegte, war die, ob sich der Wettergott dem Unternehmen, das so viele liebe Gäste nach unserem Date führen würde, gnädig gestellt erweisen würde. Und glücklicherweise kann gefragt werden, ob trockenerweise häufigem Winde dem Feuer durchgängig hilfreicher Sonnenschein lochte, von vormittags ab, als die geladenen Kameraden aus den Bünderverinen einzogen, bis zum Abend, da sich auch die Herrenen des Schlosses zum Besuch des selben anschickten. Zu einem Teil ist das Gelingen des Festes der guten Witterung zuzuschreiben, zu einem anderen Teil aber der eifigen Arbeit des Schlossmeisters, daß das ganze Fest gut vorbereitet hatte. Zu jeder Weise war für eine würdige Begehung des Festes, wie für Amusement und Unterhaltung der Gäste gesorgt worden. Das Fest selbst wurde am Sonnabend abend mit Bühnenstreich eingeleitet und am Sonntag verlängerte Revue das Abreichen eines festlichen Tages. In den späten Vormittagsstunden trafen dann die Bünderverine ein, herzlich bewillkommen vom Festverein. In der zweiten Stunde ordnete sich ein Festzug, der sich ganz prächtig ausnahm. Um ihm nahmen außer dem Schlossverein und Ehrengruppe noch ca. 50 Vereine teil. Der Zug bewegte sich vom Bahnhof Wilsnitz durch das Dorf nach dem Weißerlohe, wo die Wehr der Fahne durch Herrn Pastor Duthold vollzogen wurde. Nachdem der Zug vor der eindrücklichen Zürcher Aufführung gekommen, sang der hiesige Männergesangverein einen Chor, worauf Herr Gemeindepfarrer Mölp die Eichenener herzlich begrüßte; ebenfalls warme Worte der Begrüßung sprach der Vorstand des Festvereins, Kommerz Richard Wehlé aus Orlamünde. In der dann einem von einer Schlungtau gesprochenen Prolog folgenden Befehle des Herrn Pastor Duthold wiesle die Fahne: Gott zur Ehre, dem Vaterlande zur Wehr, dem Verein zum unerschöpflichen Eigentum. Ein schwungvolles Gedicht, gesprochen von Schulein Wehlé, folgte als Alt des Übergabe der nunmehr entblößten Fahne an den Fahnenträger, dessen Verpflichtung im Nachschluß durch Herrn Bezirksvorsteher Weker und Großholz durch Wort und Handschlag stattfand. Der Fahne, die auf der einen Seite das Wappen, auf der anderen die Devise: "Vit Gott für König und Vaterland" mit entsprechender Umschrift trug, wurden eine große Zahl Angeklagte überreicht. So stellte Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann, indem er dem Verein ein Hoch aufbrachte, einen Fahnenstab, ebenso das Offizierscorps des Landwehrbezirks Großenhain einen solchen, den Herr Oberstleutnant Rößler überreichte. Die Herren ältesten Bündester, eine Fahne und eine Trompete, die Ehrenjungfrauen eine Schleife und Fahnenbandlücke. Gegen 50 Vereine ließen Fahnenabzeichen überreichen, sobald die Fahne derselben schließlich 66 betrug, nachdem auch der Wilsnitzer Gemeindevorstand, der Landw. Verein Wilsnitz und Herr Mittlerwärtsbefehl Dresel Fahnenabzeichen überreichen lassen. Mit Seinem oben genannten Verein und einem kräftigen Deutel- und Schlagwort des Festvereins vorstrebend erreichte die Fahne ihr Ende. Der Zug feierte

Die Mutter und manches durch das Dorf zum Festspiel gelaufen, die sich selbst zugute haben entzückt. Die Biergäste waren natürlich sehr gespannt, was bringen auch die jüngsten Veranlassungen. Ein ausdruckendes Wort ist noch den Bewohnern des Schlosses für den schönen Schmuck der Tischen und Gläser entgegangen. Man plätzte wohl gegen 20 Biergästen und auf jedes Glas trug mehr oder minder reichen Wein und Biergeschmack. Am Abend vereinigten sich die Kameraden, so weit sie nicht bereits der Heimat zugehörten, auf den Platz des Rathauses zur „Königslinde“ und des Gotteshauses zum freien Tanz. Hier stand das Fest seine Fortsetzung mit Stimmung am Sonntag auf dem Festplatz, bei welchem gleichzeitig die Verleihung der Hahnengeschenke erfolgte. Das Fest findet seinen Abschluß eben mit Ball in der „Königskrone“. Der Verein kann mit hoher Zufriedigung auf den Verlauf des Festes, daß er schon lange erachtet, zurückblicken.

Großenhain. Von einer Anzahl Geschäftsinhabern von Kolonialwaren, Produkten, Alkohol, Drogen, Farben, Getreide, Fleisch, Wein, Delikatessen, Schokoladen- und Süßwarenhandlungen in Großenhain ist bei der zuständigen Stelle der Antrag auf Einführung des 1/2 Uhr-Badenabschlusses gestellt worden. Die Königliche Kreishauptmannschaft zur Abstimmung des Verschaffens gemäß § 189 f Abs. II der Reichsverordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verkürzung der Badenschlußzeit, vom 25. Januar 1902 hat Herr Stadtrat Lehmann in Großenhain zum Kommissar ernannt.

Dahlen. 25. Juni. In der gestern abend 8 Uhr im „Bergschlößchen“ von Herrn Bürgermeister Müller abgehaltenen Schlusssitzung über das vom 11. bis 18. Juni abhält stattgefundenen Turnfest des Ritterbundes wurde mitgeteilt, daß trotz der durch das Fest entstandenen Kosten in der Höhe von 1164 M. 37 P. der Kostenverwaltung ein Blatt von 561 M. 49 P. verbleibt.

Sommerlich. 25. Juni. Infolge unvorsichtigen Umganges mit einem geladenen Gewehr wurde der Kirchenpächter Schröder aus Gauß ins Herz getroffen und getötet.

Weissen. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung wieder mit dem Stadtttheater. Im vorliegenden Bericht wurde eine Vorlage des Stadtkomites an den Rat vorgetragen, weil die darin vorgesehenen Verbesse rungen als angemeldet angesehen wurden. Die damalige Vorlage forderte 3000 M., die gegenwärtige 18 500, ohne daß es ihr jedoch entschieden gewesen wäre, volle Befriedigung zu erzielen. Doch ist es unmöglich, in dem alten Gebäude etwas vollkommenes zu schaffen. Es soll nun eine Ost-Westrichtung vorgenommen und nächste Woche endgültig Beschluss gefaßt werden. Vor allen Dingen soll das Gebäude in den jüngsten Garderoben wegfallen. Die Garderoben werden ins Erdgeschoß verlegt. Die Restaurat ion wird gänzlich befeitigt. Darauf, daß für die Parkettbesucher besondere Ausgänge geschaffen werden, werden die den Logenbesuchern und dem oberen Range dienenden Treppen entlastet. (Weissen, Eggl)

Köthen. 25. Juni. Beim Spielen mit einem Teichlin brachte sich der 29 Jahre alte, im benachbarten Gleisberg wohnende Achtzehnjähriger einen Schuß in die Beine eines Fußes bei, welcher den Tod herbeigeschafft hat. Der Verwundete stand nach dem Unfall aufnahm im kleinen Krankenhaus, woselbst die Krankheit normal verlief; physikalisch trat Wundstarrkampf und durch diesen der Tod ein.

Dresden. 25. Juni. Der Umbau des Königlichen Schauspielhauses in Dresden dürfte nun doch größere Dimensionen annehmen, als ursprünglich beabsichtigt war. Das Parkett wird dadurch völlig umgestaltet, daß es einen massiven, schwereren Unterbau erhält und bedeutend erhöht wird. Hierdurch sollen die bisherigen Parkettlogen fort, die durchaus nicht zur Beschneidung des Hauses dienten, und es kann ein breiter Gang, der einen bequemen Zugang zu allen Reihen des Parketts gestattet, geschaffen werden. Die bisherigen Haupttreppen sollen durch Aufentreppe, die sich in montierten Anbauten an der Front des Theaters befindet, ersetzt werden. Es ist dies eine nicht zu unterschätzende Neuerung, da hierdurch viel Platz gewonnen wird, der bei Theaterumbauten meistens fehlt. Eine große Rolle wird das Automatenystem in dem neuen Hause spielen. So werden stumme Säle des Theaters automatisch sein, und auch die nach dem Aufzugsraum führenden Türen werden automatisch zu dirigieren sein, damit im Falle einer plötzlichen austretenden Panik das Publikum sofort die offenen Türen sieht. Die Notbeleuchtung, bei der man sich meistens noch immer mit Petroleum oder Öllaternen begnügt, wird elektrisch sein und von einer an der Seite des Theaters plazierten Batterie gespeist werden. Auf den Bühnen werden alle Holztische durch Eisen ersetzt. Dies alles ist vor der Hand allerdings nur Projekt, da die ausgearbeiteten Pläne vom Abzug und dem Wiederaufbau des Königlichen Hauses noch nicht genehmigt sind, doch erscheint es zwecklos, daß die Genehmigung erzielt wird, da der Umbau zur Sicherheit der Zuschauer und Darsteller unbedingt notwendig ist. Die Kosten hierfür sind mit 220 000 Mark veranschlagt.

Tharandt. Ein Gebrauch ist im Gebiete des Ritterbundes zu beobachten. Der Abbau des Ritterbundes erstreckt sich vom Thalwasserrinne aus in den steilen Hang des Ritterbundes hinunter. Man hat am genannten Grundstück wohnen können, daß eine leise Bewegung im Boden vorhanden sei und sofort Absperrungsmaßnahmen ergriffen. Die Gebäude sind von Warnungstafeln umgeben, die auf die Gefahr hinweisen. Auf demselben lagert verschüttetes Hausrat, ein Sack, daß die Bewohner des Grundstückes seit zur Flucht bereit sind. Solche Einsätze in Bergwerksbezirken sind keine so großen Seltsamkeiten, wie bekannte Völge bei Ulmberg zum Beispiel ist die Folge eines jüdischen Münsters.

Bautzen. 25. Juni. Die Elte, die Sommer-Sonne wurde leider zu beginnen, herrschte auch heute noch vielfach in der Neuen Oberschule. So ergänzten auch am gestrigen Vormittag des Johannistages vereinzelt Freude auf unsrein Schule,

ungen, momentan auf dem Rückenwanderer Freude und dem Spaziergang werden leicht angenehme Erholungsmöglichkeiten.

Wilsdruff. 24. Juni. Gestern nachmittag 1/2 Uhr ist das beim Gutsbesitzer Albin Körber in Wilsdruff bei Wilsdruff gelebte, auf Wohnung, Schmuck und Güter befrende Hausrat vollständig niedergebrannt. Neben die Entzündungssache ist nichts bekannt. (Wilsdruff)

Hainewalde. 24. Juni. Der Vater des Kindes Wal. d. J. bei dem Gutsbesitzer Albin Körber verhinderte großen Einbruchsbefreiung, bei welchem dem Gutsbesitzer über 6000 M. Bargeld zur Habe fielen, ist zunehmend in der Person des vielfach bestohlenen Tagarbeiters Tannert aus Hainewalde ermittelt worden. Bei der Verhaftung wurden bei Tannert noch über 5000 M. vorgetragen.

Königstein. Das schon erwähnte, von der Arbeiterpensionsklasse und Betriebskantinenkasse der Sächsischen Staats-eisenbahnen in Görlitz eingerichtete Erholungsheim für männliche Kostenmitglieder ist eröffnet worden. Es soll bis auf weiteres vom Frühjahr bis Herbst offen gehalten werden und kann vorläufig mit 20 Personen belegt werden. Die Aufzunommenen erhalten im Erholungsheim vollständig freie Unterkunft und Verpflegung, ihre Familienangehörigen währenddem die übliche Unterstützung. Das Heim wird nur an bestimmten Tagen von einem Arzte besucht, ist also nicht als ein Krankenhaus anzusehen. Zur Aufnahme sind Mitglieder berechtigt, die Krankheiten oder Operationen überstanden haben und regelmäßiger ärztlicher Behandlung oder Pflege in einem Krankenhaus nicht mehr bedürfen, für die aber zur vollen Wiederherstellung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit ein Kapitalaufenthalt bei guter Kost und reiner Luft erforderlich erscheint; bei denen es sich sonst um Ultimative, blätternde und ähnliche Kuren handelt. Dagegen sind Personen, die noch einer kündigen ärztlichen Behandlung bedürfen, mit häufig wiederkehrenden Krankheiten behaftet sind, an ansteckenden oder Anfangsereignenden Krankheiten leiden, an Tuberkulose irgend eines Organs, vor allem der Lungen, leiden oder ähnlich bereit in verschiedenem Maße solcher Leidens zu leiden, von der Aufnahme ausgeschlossen. Die Vermittlung wegen Aufnahme in dieses Heim liegt in den Händen der Kostenkräfte, die entsprechende Empfehlungen an die Kostenverwaltung gesangen lassen.

Wilsdruff. 27. Juni. Eine allgemeine Sächsische Bergarbeiterkonferenz ist für den 24. Juli noch zweckmäßig einzurichten; obwohl sie sich sonst um Ultimative, blätternde und ähnliche Kuren handelt. Dagegen sind Personen, die noch einer kündigen ärztlichen Behandlung bedürfen, mit häufig wiederkehrenden Krankheiten behaftet sind, an ansteckenden oder Anfangsereignenden Krankheiten leiden, an Tuberkulose irgend eines Organs, vor allem der Lungen, leiden oder ähnlich bereit in verschiedenem Maße solcher Leidens zu leiden, von der Aufnahme ausgeschlossen. Die Vermittlung wegen Aufnahme in dieses Heim liegt in den Händen der Kostenkräfte, die entsprechende Empfehlungen an die Kostenverwaltung gesangen lassen.

Chemnitz. 25. Juni. Die Arbeitgeber beschlossen gestern, über die organisierten Männer am 29. Juni die Spurte zu verhängen, falls diese bis zum 28. Juni die Einzelstreiks nicht aufheben.

Chemnitz. Auf der hiesigen Einsiedeler Kalsperrine, durch welche die Stadt Chemnitz mit dem nötigen Trinkwasser versorgt wird, wurde am Sonnabend vorzeitig die Leitung des seit dem 4. Juni verhakteten Italiener Luigi Ponticello herausgezogen. Der junge Mann hatte mit seinem beiden ihm begleitenden Kameraden gewettet, er werde das breite Bett der Kalsperrine durchschwimmen und extrakt infolge eines Stromfunkes. Seine beiden Kollegen haben darauf ihre Sachen gepackt und sind sofort abgereist. Ein Verbrechen kann nicht vorliegen, da in den am Ufer aufgesuchten Kleidern bei Toten noch glitschige Stoffe gefunden wurden.

Hohenstein-Ernstthal. Die Sektion des am Montag ermordeten Bergarbeiters Strauch aus Selsendorf hat nun mehr in der Totenhalle zu Kirchberg stattgefunden. Hierzu waren Staatsanwalt Dr. Hubert, Medizinalrat Bezirkärzt Dr. Gelbke mit Assistenarzt Dr. Hanke aus Chemnitz, ein Reiterbar mit Alter aus Stollberg, sowie Gendarmerie erschienen.

Der Würder Hauseinsatz wurde unter sicherer Bedeutung vorgeführt und der Leiche gegenübergestellt. Staatsanwalt Dr. Hubert legte dem Würder einige Fragen vor, welche derselbe mit sicher Stimme, ohne Nein zu sagen, beantwortete. Hauseinsatz wurde dann wieder nach Stollberg transportiert, von wo aus er nach Chemnitz abgesetzt wurde. Gestellt wurde, daß durch einen festigen Sich unterhalb des Halses das Brustbein durchbrochen und die Herzschläger zerstört wurde. Strauch ist infolgedessen durch innere Verblutung kurz nach dem Sich verstorben.

Schedewitz. 25. Juni. Über Jahren wurde der drei Jahre alte Sohn des Büchlers Schmedel hier von einem Radfahrerwagen. Dem Kind muß das beim Unfall zermalmte rechte Bein amputiert werden. Auf den Bühnen werden alle Holztische durch Eisen ersetzt. Dies alles ist vor der Hand allerdings nur Projekt, da die ausgearbeiteten Pläne vom Abzug und dem Wiederaufbau des Königlichen Hauses noch nicht genehmigt sind, doch erscheint es zwecklos, daß die Genehmigung erzielt wird, da der Umbau zur Sicherheit der Zuschauer und Darsteller unbedingt notwendig ist. Die Kosten hierfür sind mit 220 000 Mark veranschlagt.

Tharandt. Ein Gebrauch ist im Gebiete des Ritterbundes zu beobachten. Der Abbau des Ritterbundes erstreckt sich vom Thalwasserrinne aus in den steilen Hang des Ritterbundes hinunter. Man hat am genannten Grundstück wohnen können, daß eine leise Bewegung im Boden vorhanden sei und sofort Absperrungsmaßnahmen ergriffen. Die Gebäude sind von Warnungstafeln umgeben, die auf die Gefahr hinweisen. Auf demselben lagert verschüttetes Hausrat, ein Sack, daß die Bewohner des Grundstückes seit zur Flucht bereit sind. Solche Einsätze in Bergwerksbezirken sind keine so großen Seltsamkeiten, wie bekannte Völge bei Ulmberg zum Beispiel ist die Folge eines jüdischen Münsters.

Neukirch. 25. Juni. Eine schreckliche Überschwemmung wurde einer Hochzeitsgesellschaft begegnet. Die Hochzeitsfeier hatte im Gebiet aufgetreten und am frühen Morgen gegen 8 Uhr begannen die Wände in schrecklicher Form das junge Paar in die Wohnung des Eltern des jungen Frau. Dieser Boden gerissen worden. Die neue Haftstrafe war mög-

lichkeit sie zu ihrem Schaden, daß sich irgendwelche der Eltern der Braut, der Hochzeitsfeier Schädigung, in einem Bild zeigen dem Hochzeitsgesellschaften verhindern möchten. Das in den 50 Jahren seines Mannes war jedenfalls nicht mehr zu verhindern. Der Braut ein Hochzeitszug sein werde.

Wurzen. 25. Juni. Gestern früh wurde auf den Bahnhofsvorplatz der Bahn-Dresdner Eisenbahn in Wurzen eine vollständig verkleidete Person aufgefunden. In den Händen hielt man einen Bettel mit dem Namen Theodor Denkmann aus Böhmen bei Weissen. (Dresden, 25.)

Mühlberg a. Elbe. 26. Juni. Bei den diesjährigen Neuverwaltungen von Jagdbesitzungen sind nicht selten ganz außergewöhnlich hohe Nachzettel gezahlt worden. So wurden für die Rückenberger Gemeindejagd, welche höher nur 820 M. Nachzettel, dieser Tage von einem Belpziger Herrn 1020 M. von dem Mittelgutsbesitzer von Arnim-Wiedensee sogar 1050 M. geboten. Technische Fälle sind in letzter Zeit wiederholt zu verzeichneten gewesen.

Aus aller Welt.

Berlin: Ein Verlorenzug überfuhr Sonnabend nachmittag 2 Uhr 35 Min. auf dem Chausseebürgertor bei Kilometer 135 der Aktenbahnstraße Jena-Niedermünde zwischen Torgelow und Zehdenick das Arbeitsschiffwerk des Holzhändlers Leibnitz aus Großhennersdorf. Der Hinterwagen, auf welchem der Kutscher lag, wurde vollständig zertrümmert und leichter gerichtet. Die Peile blieben unverletzt. Der Zug konnte nach 10 Minuten weiterfahren. — **Meiningen:** Hier wurde die Buchhalterin Else Bierwurst in Holt getötet, weil sie der Witwe Heit jun., bei der sie bedient hat, den Betrag von 2000 M. entwendet hatte. Die Verhältnisse hat bei ihrer Vernehmung durch ihre Angaben die sie verhörende Behörde so deutlich, daß sie wieder freigesetzt wurde. Später entdeckte man jedoch, daß sie große Unterschlagungen, wahrscheinlich in Höhe von 28 000 Mark verübt hatte, worauf ihre Verhaftung noch in der Nacht vorgenommen wurde. — **Sylejia:** In der Nacht zum 24. d. erhielt in der weiten See eine überladene Vorle-Schiffbruch. Von 23 an Bord befindlichen Personen sind 10 ertrunken. Die Eigentümer der Vorle wurden verhaftet. — Ein peruanisches Truppentransportsschiff scherte auf dem Amazonenstrom. Der Kommandeur und 22 Soldaten ertranken. — **Halle a. S.:** Der etwa 8 Jahre alte Schulknabe Paul Bode wurde bei Auftauchung April vermisst. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos, bis Donnerstag durch Arbeit in einem Holzschuppen in der Mansfelder Straße seine Leiche aufgefunden wurde. Sie zeigte kleinste Spuren eines gewaltsamen Todes. Es wird vermutet, daß der Angestrandete sich aus Furcht vor Strömung in dem Holzschuppen versteckt gehalten hat und verzögert wurde. — Die Kaiserin hat die sehr diesjährige Königschiff der Schleswigschen in Preßburg auf die entstehende Welle einer Schiffsunterschiff angenommen. In der Bezeichnung durch den Kommandeur führt, von Würzburg wurde dem Vorstand der Elbe eröffnet, daß die Kaiserin der Elbe zur Erinnerung an dieses Ereignis dem Schiff eine Schiffsmedaille verliehen werde. — In der Nähe von Rosow am See hat sich ein entsetzliches Unglück ereignet, denn soll zweihundert Frauen und Kinder zum Opfer fallen. Unter den Kindern zweihunderttausend Frauen und Kinder überleben, der kleine Bogen des Bootes brach aber während der Fahrt durch Unwetter entstand eine Riss. Die Passagiere, die nicht ertranken, wurden von der Stromburg zu einem Wühlehang getragen, wo die Kerne von den Rüben vermaut wurden. Nur zweihundertfünfzig Personen kamen mit dem Leben davon.

Berücksicht.

Biersachen-Mord: Es schuldig bekannte sich auf dem Totenbett die 88-jährige Frau Katharine Miller, die am Dienstag in Friedersdorf (Pommerschen) starb. Sie war eine wohlhabende Frau und gehörte zu den geachteten Familien der Stadt. Von Gewissensbissen getrieben, rief sie ihre Angehörigen an ihr Bett und gestand ihnen, daß sie ihre Mutter, ihre Schwester und ihren Bruder ermordet hatte. Sie hatte ihren Gift verabreicht, angeblich weil sie viel zu leben hatten und sie ihnen Erleichterung bringen wollten. Außerdem tötete sie das kleine Kind einer ihrer Nichten, weil es der Familie zur Schande gereichte. Sie trieb dem Kind einen Nagel in die Schläfe, der es sofort tötete. Die Frau war bei Ablegung dieses Geständnisses, daß sie dreimal wiederholte, völlig zurechnungsfähig. Mutter, Bruder und Schwester der Mörderin starben vor ungefähr 40 Jahren.

Ein Schnellzug durch Knaben gerettet: Durch die Geistesgegenwart zweier zwölfjährigen Knaben wurde förmlich bei Rehovot verhindert. Durch die Geistesgegenwart zweier zwölfjährigen Knaben wurde förmlich bei Rehovot verhindert. Ein heftiger Regensturm hatte den ganzen Tag gewütet und ungefähr hundert Fuß des Eisenbahndammes unterwassen. Die beiden Knaben bemerkten die Stelle, und der eine von ihnen, der ein rotes Hemd trug, zog dies aus und schwamm es unanständig. Daraufhin die Knaben durch tieles Wasser waten mußten, ließen sie dem Jungen entgegen. Der Lokomotivführer bemerkte das Zeichen, und es gelang ihm, den Zug 50 Meter vor der gefährlichen Stelle zum Halten zu bringen. Ohne die Geistesgegenwart der Knaben wäre der ganze Zug die Höhle hinab in den Jordan-Fluß gestürzt.

Über den Sturm schaute bei Schierle: Ein Augenzeuge der „Magd. Btg.“ folgende Schilderung: Wir kamen vom Broden, um über den „eisernen Handweiser“ nach Schierle zu gehen. Schon auf der alten Chaussee, die von leichteren Punkten in das Dorf hinabgeht, sind an vielen Stellen die großen Felsen samt ihrem vergangenen Wurzelgewebe vom Sturme aus dem Boden gerissen worden. Die neue Haftstrafe war mög-

durch die darüberliegenden Stämme gesperrt. Nicht vor Schierle beginnt das eigentliche Herz der Verwüstung. Hier ist der 400 Meter große Bestand am Abhänge des Berges von dem eingeschobenen Viehstalle bis zum Hotel „Brodenreicher“ dem Sturme zum Opfer gefallen. Die Bäume des 50- bis 60-jährigen Bestandes sind nicht entwurzelt, sondern in der Mitte des Stammes wie Streichhölzer umgebrochen. Alle liegen wie abgemäht in der Windrichtung vom Broden nach der Höhe. Einem haben anderen mit zu Boden gerissen, und so liegen oft 10 bis 15 Stämme übereinander. Überall ragen nun 5 bis 10 Meter hoch die zerstückten Stämpe aus der Erde heraus. Nur wenige dicke Stämmchen haben sich der Kraft des Sturmes gefügt und sind stark gebogen, an ihrer Stelle stehen geblieben. Die längs der alten Chaussee laufende Telegraphen- und Telephonleitung ist stark beschädigt worden. Die Leitungsdrähte sind durch stürzende Stämme zerrissen, die Pfähle selbst abgebrochen. Die Verbindung war durch eine provisorische Leitung an den über dem Weg liegenden Stämmen wiederhergestellt. Von den Häusern des Ortes haben das Hotel „Waldstrieden“ und die in der Nähe liegenden Häuser am meisten gelitten. Schornsteine sind herabgerissen, Ziegel sind vom Sturme reihenweise heruntergeworfen oder vom Hagel zerstochen. Viele Türtümpchen auf den Dächern sind ihrer Kuppeln beraubt. Von den Fenstern der Häuser sind nur wenige heil geblieben. Arg sieht es auch in den Gärten aus. Hier steht kein Baum mehr; sie sind entweder umgeknickt oder ihrer Kronen beraubt. Die Äste, Blätter, Bänke usw. sind ungerissen oder von den stürzenden Bäumen zerschlagen. Im ganzen Dorf ist man eifrig dabei, die Schäden wieder auszubessern. Die Aufräumungsarbeiten im Holze werden Monate in Anspruch nehmen. Zeit ist man zunächst nur darauf bedacht, die Wege wieder gangbar zu machen. Das meiste Holz muß als Brennholz verkaufen werden; nur wenige Stämme werden noch zum Holz abgegeben.

Kindesaussichtung. Der Steinbrecher Reich von Larmesheim wurde vom Schwurgericht zu Stuttgart wegen Kindesaussichtung mit nachfolgendem Tode zu 8 Jahren und 1 Monat Zuchthaus verurteilt. Der dem Trunk ergebene Angestellte lehrte am 25. Januar aus dem Wirtschaftshaus heim, traf aber seine Frau, die davon gelaufen war, nicht an und geriet darüber so in Wut, daß er sein neun Monate altes französisches Knäblein aus dem Bett riss, nur notdürftig bekleidet in eine Decke wickelte und auf dem Hof bei 8 Grad Kälte niederlegte, selbst aber dann schlafen ging, bis er am andern Morgen mit dem Ruf aufgeweckt wurde, daß sein Kind tot im Hof liege. Das Kind war während der Nacht erstickt.

Eine interessante Entscheidung fällte das Schöffengericht Neumünster. Ein dortiger Gastwirt hatte am 11. Mai, dem Vorabend des Himmelfahrtstages, seine Wirtschaft ordnungsmäßig um 11 Uhr geschlossen und ein Nachbardorf zur Beteiligung an einer Festsitzung aufgejucht. Am nächsten Morgen, also am 12. Mai, lehrte er mit mehreren Festteilnehmern zurück, öffnete um 3 Uhr seine Wirtschaft und ließ die Begleiter einkehren und bewirten. Darin erschien die Polizei ein Duldens von Gästen in der Wirtschaft über die Polizeistunde hinaus. Das Schöffengericht sprach den Gastwirt von der Übertretung der Polizeiverordnung frei, da das Gesetz keine bestimmte Stunde vorsehe, zu der am nächsten Morgen die Wiedereöffnung der Wirtschaftsräume frühestens erfolgen dürfe. Vor einer Aufführung von Gästen über die Polizeistunde hinaus könne keine Rede sein, da die Wirtschaft am 11. Mai ordnungsmäßig geschlossen worden sei.

Automobil-Sport. Um Automobilrennen zu Frankfurt a. M., am Sonntag, den 19. cr. sind den Opel-Wagen nicht weniger wie neun Preise, darunter drei erste, ausgefallen. Erst Opel eroberte den ersten Preis in Klasse 3 (Leichte Wagen), in Klasse 5 (Wagen über 600 Kilogramm Gewicht) und in Klasse 6 (Tourerwagen); letzterer war der Ehrenpreis der Stadt Frankfurt a. M. In die weiteren sechs Preise, welche der Opel-Marke zuerkannt wurden, teilten sich die Herren Heinrich und Erich Opel, sowie Brauda von den Opel-Werken. Für die Freunde der Opel-Fahrzeuge wird diese schnelle Rehabilitation ihrer Lieblingsmarke eine große Beruhigung sein. Besonders aber werden sich die Inhaber Opeler Tourerwagen über die Frankfurter Siege freuen.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren. Baudokumente, Aktien u. c.

Gutschrift aller verhandelnden Companys
und Dividendencheine.

Bewaltung offener,
Aufbewahrung geschlossener Depots.

Gesetzliche Ausführung aller in das Bankhaus einzulassenden Geschäfte.

1. Etage

in Westenstraße 21 zu vermieten.
Näheres dagegen im Kontor. Gartenbau.

Schöne Wohnung,
2 1/2 Zent. Gr., 2 gr. Romanein, Küche,
gr. Bodenkammer, Blech- u. Tiefen-
platz am Hause, billig zu vermieten,
1. Ott. zu bez. **Räumlichkeit 52.**

zu vermieten in billig ein Par-
tees-Basis, d. 1. Ott. zu bezahlen
Räumlichkeit 61. 6. Räume.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer,
Küche, Keller u. eventl. mit Garten,
1. Etage eine andere Wohnung,
oder kleine Wohnung. Schatten-
kammer, Küche, Keller u. Parterre-
stube. Näheres beim
Bankierwahl. Räumlichkeit 57.

Zu vermieten eine ruhige Ober-
stube mit allem Zubehör, Michael-
sreiter **Übersee Nr. 24.**

Eine Wohnung

zu vermieten, 1. Etage befindet
sich in der Räumlichkeit 58.

Räumlichkeit 58.

Laden

In besserer Lage zu vermieten, mit großer
oder kleiner Wohnung. Schatten-
kammer, Küche, Keller u. Parterre-
stube. Näheres beim
Bankierwahl. Räumlichkeit 57.

Unterstube mit Zubehör,
1. Etage befiehbar, zu vermieten
Übersee, Untere Übersee 31.

Zu kaufen Nr. 18 II und 2 1/2
Wohnungen, bez. a. St. 2 R. 2. u.
Keller. u. 1. Ott. bez. a. St. 2 R. 2. u.
Keller erfüllt.

Räumlichkeit 58.

Güter.

Wettinerstr. 11

Zu die schönste halbe 2. Etage mit
großen Balkonen sofort zu vermieten u. 1. Ott.
zu bezahlen. Auf Wunsch kann auch
gewerbl. Räume abgegeben werden
Alles 525. dagegen 5. Ott. Wachschw.

Eine Unterstube, Stube und
Küche ist sofort oder 1. Ott. zu
bezahlen **Übersee Nr. 31.**

1 Stube, 2 Räume, Küche
zu vermieten **Räumlichkeit 58.** 1. Ott.
Räume vom Kaiser-Willy-Platz.

Räume vom Kaiser-Willy-Platz.

Räume vom Kaiser-Willy-Platz.

Räume vom Kaiser-Willy-Platz.

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa

Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Ausnahme von Geldern zur Verzinsung.

Beleihung börsengängiger
Wertpapiere.

Gesch.-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.

Wetterbericht

Hente nicht eingegangen.

Wetterbericht

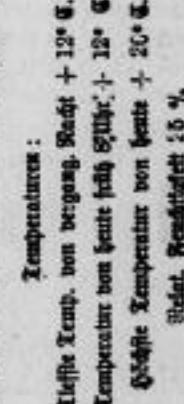
Barometerstand
Mittag des 28. Juni. Cottbus
Mittag 12. Uhr.

Sch. trocken 770
Feuchtigkeit 68
Schn. Wetter 780

Veränderlich 760
Regen (Wind)

Groß Regen 740

Sturm 130



Wetterprognose

(Orts-Witterung vom 1. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Prognose für den 28. Juni. Wetter: Böliche
bis starke Bewölkung, vorwiegend trocken. Temperatur:
Unter normal. Windrichtung: SW. Windstärke: Mittel.

Börsenbericht

Hente nicht eingegangen.

Wetterbericht

mit oder ohne Wohnung der 1. Ottos-
ber zu vermieteten Offiziere unter
P. U. 68 in die Cpt. d. Bl. erb.

Parteiro-Wohnung
sofort befiehbar, für 54 Ott. zu ver-
mieten **Poppitz Str. 25.**

Ein besonders möbliertes großes
Balkonzimmer

Räume vom Kaiser-Willy-Platz.

Wilhelm Jäger, Riesa chem. Reinigungsanstalt und Färberel.

Fernspr. 224

~~nur Parkstrasse 8~~

Fernspr. 224

empfehlenswürdig zum

Reinigen
und
Färben

von Damen- und Herren-
kleidungsstückn jeder Art,
Uniformen, Möbelstoffen,
Porträts, Decken etc.

Anfertigung von Sammet und Püsch,
Reinigung von Kleiderstoffen,
Kleiderei, Waschen und Färben von
Schmuckstücken, Flächen, Boas.

~~Waschen, Färben und Spannen von Garnen.~~

Lieferzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.

Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.

Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Ingenieur Dr. Goering, Riesa verreist vom 27. Juni bis Ende Juli.

Stapp's Theater, Schützenplatz Riesa.

Eigens inszeniertes Operettentheater, 400 Personen fassend.
Seit Montag: Die Jugendliche des alten Deutschen über:
Szenen auf Szenenbühnen.

Hierzu als Nachspiel lebende Meisterphotographien.
Ginem gütigen Besuch steht entgegen Otto Stapp.

N.B. In Vorberührung: Das Riesaer Vogeljahr.

Motel Wettiner Hof.

Donnerstag, den 30. Juni 1904

Konzert

bei "Deutschen Männer-Doppel-Quartette", bestehend aus den Herren:

Großherzogl. Holzopernsänger Karl Guda	vom Holztheater Weimar.
• Franz Scherer	Dörfelstadt.
• Hugo Gedenklinth	Dresden.
• Carl Einbeckius	Weimar.
Opernsänger Alfred Berndt	Stadttheater Weimar.
• Josef Dörries	Weimar.
• Carl Gräfzahl	Weimar.
• Max Guibald	Weimar.

Beginn 10 Uhr.

Eintrittskarten 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0,60 Mk. sind in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann, Hauptstraße, Nr. 20, v. Steinhardt, Hauptstraße und M. C. Jensen, Wettinerstraße, zu haben.

Am der Post: 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 0,75 Mk.

Dank.

Z. z. Hause unserer goldenen Ehe sind uns von allen Seiten in Liebe und Freude, durch Wohl und Glück von Gott und Menschen, von Korporationen und Organisationen so viele überauscheile Beweise herzlicher Zeugnisse und freundlicher Auseinandersetzung zu HU geworben, daß wir die glücklichste auf der Welt wagen unsrer Dankbarkeit zu danken. Gott, unser höchster Herr, möge allen ein reicher Segen geschenkt sein.

Wittn. den 25. Juni 1904.

Carl Reiss und Frau.

Weinamt der 1. Kl. der Ober-

bürokrat. Wohnung

mit ca. 8 bis 10 Wohnräumen, — wenn möglich Sonnenseite, um liebsten einzuhaltendes Haus mit Garten und Stallung für 4 Pferde. — Adresse: gebobligt unter Hälfte M. L. E. 2073 an die Expedition d. Bl.

Besuch wird für 1. Juli oder August eine freundliche

Wohnung

mit 6 Zimmern u. Küchdr. Abreisen unter H. D. L. in die Exped. d. Bl.

2 freundliche Schatzkammern frei
Gäderer Wollf. Hanweba.

1 Oberfläche zu vermieten, der

1 Ott. in bescheidenem Maße Nr. 8.

kleine Wohnung zu vermieten, d.

1 Ott. befleißbar Rundheit 17.

Wohnung,

2 Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Bu-

lehr. 1. oder 2. Etage zu vermieten

Gäudorf. 22. Edt. Albertplatz.

Gute sichere

Hypotheken

wenn jederzeit noch

A. Messe, Bankhaus.

Darlehen sofort an jed. sofort
Schnelleweiss, Berlin,
Gewaltbereit. 32, Rüdport.

Aushilfe 1. Damenkleiderzel
sofort gefügt
Gäudorf 65.

Mädchen & gründlichen Gütern
der Damenkleiderzel sol. gefügt
sofort liegt die Expedition d. Bl.

Juli 1. August wird ein arbeitsfähiges
Haussmädchen

sucht, das schon gedielt hat.
Wienbank Glashütte 8. Riesa.

Grünefleck
sucht in Grünenstr. Nr. 28.

Inhaber des von uns errichteten
Gebäude-Gesetzes ist die
Riesaer Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa,
die Sitten bei Geburt in Wassertheine-
ich an diese werden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Eustav Hohnstein in Riesa.

Steinwerk und Dampfziegelai
Riesa vorm. Feodor Helm G. &
b. H. in Göhls.

Ewald Hahn in Althirschenstein.

Max Schirmer in Zeithain.

Königliche Dachsteinwerke A.-G. vorm.
A. von Petrikowsky in Forbergs

Dampfziegelai Strehla a. E. S.
b. H. in Strehla.

Friedrich Kirsten in Kleinrögeln.

empfiehlt in großer Auswahl als:
Rohrplattenstoffe, Handstoffe,
Weißtuch, Wäsche u. Blaudräse.

Horizontale Wände.

Gindenblüten

sofort gefügt, sonst
Drogerie A. B. Heinrichs.

Cocosflocken

wie. Schirmer, Schirmer 88.

Neue Kartoffeln

verkauf 1. Juli G. Schirmer, Grüne.

Wilhelm Jäger, Riesa chem. Reinigungsanstalt und Färberel.

Fernspr. 224

~~nur Parkstrasse 8~~

empfehlenswürdig zum

Reinigen
und
Färben

Anfertigung von Sammet und Püsch,
Reinigung von Kleiderstoffen,
Uniformen, Möbelstoffen,
Decken etc.

~~Waschen, Färben und Spannen von Garnen.~~

Lieferzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.

Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.

Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse
gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %
bei monatlicher Kündigung	3 %
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	4½ %

Unbedingte Geheimhaltung aller ver kommenden Geschäfte.

Schützenhaus Riesa.

zu unserem Mittwoch, den 29. Juni stattfindenden

Rassefrüchzchen

loben werte Damen, Geschäftskreunde und Freunde hierdurch ergeben sich.

Mag Strelauer und Frau.

Ehe Sie Ihren Bedarf in
gerösteten

Kaffees

decken, machen Sie, bitte, einen
Versuch mit folgenden Mischungen:

ff. Haushaltmischung

feines Aroma, voller kräftiger Ge-
schmack, Pfund 100 und 120 Pf.

Feinste

Wiener-Mischung,
hochdel im Geschmack, feinstes
Aroma, besonders empfehlenswert.

Pfund 160 Pf.

Karlbad-Mischung

das feinste und edelste, was in
gerösteten Kaffees existiert,

Pfund 180 und 200 Pf.

Feine

Perl-Mischungen
Pfund 100—120 und 140 Pf.

Die billigen Sorten, das Pfund zu
78 und 85 Pf. sind rein im Ge-
schmack und dem Preise ent-
sprechend von guter Qualität.

Auf alle Preise gewähre 10% Rabatt.

J. T. Mitschke Nacht.

Bier! Dienstag abend und
Mittwoch früh wird
in der Vergnügungset-

zugsbier servirt.

Julianhaller Sauerbrunnen,

heiles Erholungsgärtchen,
½, Bl. 12 Pf., 20 Bl. franco Haus

Max Mehner,

Fernsprecher Nr. 177.

Schützen- Turn-Verein.

Mittwoch Turnfestspiele,
Sitzzeit abend 9 Uhr

Versammlung.

Die heilige Et. umfaßt 6 Sitz.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerschöpflichem Willen ist gestorben unser lieber
Bruder, Schwager und Onkel der Kaufmann

Max Feodor Leuschner

plötzlich und unerwartet von uns.

Beihen, den 25. Juni 1904.

Die tieftraurenden Hinterbliebenen.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Denk und Druck von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 146.

Montag, 27. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Trinksprüche

Kaiser Wilhelm und König Edward.

Bei der Tafel aus der Hohenzollern hält Seine Majestät der Kaiser am Sonnabend folgenden Trinkspruch:

„Es gereicht mir zu hoher Besiedigung, Euerer Majestät und Kaiser Wilhelm zum ersten Mal an Bord eines deutschen Kriegsschiffes den Willkommengruß zu entbieten. Den Gewiss wünsch, sind Eure Majestät zum deutschen Reich gekommen, als der Herrscher eines großen durch die See weitumspannenden Reiches und wollen auch gütigst an den Verhandlungen des deutschen Segelsports Anteil nehmen. Begegne sind Eure Majestät worden durch den Donner des Geschüsse der deutschen Flotte, welche erstmals Ihnen Ehrenabzeichen zu sehen. Sie ist die jüngste Schönheit unter den Tugten der Welt und ein Ausdruck der wiedererstarkenden Segelkunst des durch den vereinigten großen Kaiser neu geschaffenen Deutschen Reiches. Bestimmt zum Schutz seines Handels und seiner Gebiete, dient sie ebenso wie das deutsche Heer der Aufrechterhaltung des Friedens, den das Deutsche Reich seit über dreißig Jahren gehalten und Europa mit erhalten hat. Einem jeden ist bekannt durch Eure Majestät Worte und Wirkungen, daß Eure Majestät ganzes Streben auf eben dieses Ziel gerichtet ist, die Erhaltung des Friedens. Da auch dies Ziel zu erreichen, ich stellte meine gesamten Kräfte eingesetzt habe, so möge Gott unseren Bestrebungen Gelingen verleihen. In unauslöschlicher Erinnerung an die in Osborne geweihten verbleibenden unvergesslichen Stunden am Sterbebett des großen Herrschers besteht von Eurer Majestät regelrechten Weltreiches Leere ich mehr Glück auf das Wohl Eurer Majestät. Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien.

König Edward erwies sich in deutscher Sprache mit folgendem Toast:

„Jedem ich Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät meinen aufrichtigsten Dank sage für die überaus freundlichen Worte, in welchen Eure Majestät auf mein Wohl getrunken haben. Ichlche ich mich glücklich, daß ich schon jetzt Gelegenheit habe, meinem Gefühl der höchsten Anerkennung Ausdruck geben zu können für den glänzenden Empfang, den Eure Majestät mir hier bereitet haben. Es freut mich ganz

besonders, daß es mir möglich war, Euerer Majestät zu einer Zeit des Jahres einen Besuch machen zu können, in welcher ich gewohnt bin; jedoch der Anteil, den ich seit langen Jahren am Segelsport genommen habe, übt zu große Anziehungskraft aus, um nicht den Anschluß zu beanspruchen, mich zu überzeugen, wie es Euerer Majestät gelungen ist, für diesen Sport auch in Deutschland so viele Liebhaber zu gewinnen. Dazu gesellte sich der Wunsch, die längen verwandtschaftlichen Beziehungen, welche unsere Häuser seit so langer Zeit verbunden haben, durch enwärmter persönlicher Belehrung möglich noch enger zu knüpfen. Eure Majestät anerkannte Erwähnung meines unablässigen Strebens nach Erhaltung des Friedens hat mich dies gerichtet, und ich bin beglückt in der Gewissheit, daß Eure Majestät das gleiche Ziel im Auge haben. Möchten unsere beiden Flotten bis in die fernsten Teile, ebenso wie heute, nebeneinanderwochen zur Aufrecht Erhaltung des Friedens und der Wohlthat nicht allein unserer Völker, sondern auch aller Nationen. Ich bin froh dorau, Euerer Majestät Flotte als Ehrenabzeichen anzugehören, ebenso wie meine Flotte es als hohe Ehre schätzt, daß Eure Majestät die britische Kronjuwelen tragen, welche Eure Majestät von meiner unvergleichlichen Mutter verliehen wurde, deren Andenken und heilige gleich heilig ist. Ich erhebe mein Glas, um auf das Wohl Eurer Majestäten zu trinken. Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preußen und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin leben hoch, hoch, hoch.

König Edward lobt zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin. — Bei dem vom Kaiser bei der Salatsch auf Bord der Hohenzollern auf König Edward ausgetragenen Trunkspruch bewerten die im Hafen liegenden Schiffe Salut und die Musik spielt die englische Hymne. Bei dem Trunkspruch König Edwards spielt die Musik die deutsche National-Hymne. — Abends war der Hafen großartig illuminiert. Sämtliche vor Anker liegenden Schiffe der deutschen Flotte waren in den Konturen elektrisch beleuchtet. Am Ufer beobachteten Passanten trock des anhaltenden Regens das herrliche Bild.

Gestern Sonntag morgen hält Seine Majestät der Kaiser an Bord der Hohenzollern Gottesdienst. Die Frühstückstafel der Majestäten, an der auch König Edward teilnahm fand an Bord der Yacht Iduna statt.

Zagegeschichte.

Deutsches Reich.

X Zum Herero-Aufstand wird vom deutschen Hauptquartier aus Ostafrika telegraphiert: „Reichsb. Nr. 61914 ist 12. Januar bei der Polizeikolonie Ollmewo gesunken und zerstört. In Ostafrika befahl der Kaiser Befehl und Waffenstillstand. Reichs Oberbefehl, 21. Juni am Vermöppah gefordert. Generalmajor W. L. B. auf Wandan, Regierungsbefehl überreicht, am 24. Juni zu Ostafrika am Vermöppah gefordert. Major Albert Becker aus Reichswald, Kreis Saarburg, Rheinland, am 24. Juni in Olojondu am Tippus gefordert.

Gouverneur Bentwein telegraphiert aus Windhoek vom 24. d.: „Bin nach Windhoek zurückgekehrt und habe die Geschäfte des Gouvernements übernommen. Im Unterhändeln mit dem Truppenkommandeur begebe ich mich im August nach Süden.

Eine ausgedehnte Verwendung von Kriegshunden wird in der deutschen Armee beachtet. bisher haben nur die Jägerhundeskunde Hunde gehabt, die zur Überbringung von Nachrichten dienen. Neuerdings ist nun ein Versuch zur Erziehung von Hunden für den Depeschedienst im Hilde auch in Spanien beim Garde-Guzartillerie-Regiment gemacht worden; da er sich bewährt hat, so ist die Einschaltung von Kriegshunden auch noch in andern Truppenteilen geplant.

Die Furcht vor Nebel „Fangkunnen“ wird in der Sozialdemokratie immer größer. Die Sozialdemokraten in Wismar haben einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Erwartung ausspricht, daß in Zukunft die Wehrungsübungen innerhalb unserer Stadt in einer solchen Form zum Auftzug gebracht werden, wie es in einer Partei, deren Angehörige es mit der Errichtung der im Programm der Partei festgelegten Ziele einig seien, die Pflicht jedes Einzelnen geistlich erfordert.“ Der zum Parteidag nach Bremen gewählte Delegierte erhält den Auftzug, zur Verhinderung ähnlicher Vor kommisse wie in Dresden entschieden mitzuhelfen.

Verschiedene Blätter berichten folgenden höchstens Fall von Intoleranz: In dem katholischen Bergmannsdorf Spittel bei Saarbrücken starb am 29. Januar d. J. der Bergmann Willard, der der katholischen Religion angehörte, aber in Wirklichkeit lebte und in einer evangelischen Kirche getauft worden war. Obgleich er auf dem Sterbebett durch den katholischen Pfarrer die Sterbekommunion erhalten hatte, beerdigte man ihn nicht

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslösungen, Be sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safe-Schränken unter eigenem Verschluss der Miete,
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

26) Das Geheimnis der Brüder.

Roman von J. Büchner.

Fortsetzung

Er sah nicht auf; entweder war er verfunken oder er glaubte, es sei nur der Vater.

Erst als ich einige Schritte näher trat, erhob er seine Augen; als ob er denselben nicht traue, sah er mich lange an.

„Ja, ich bin es, Herting, Ihre Frau bat mich, Sie zu besuchen. Die Zeit ist aber kurz — wenn Sie mir etwas zu sagen haben —?“

„Run stand er schon — aber an seiner ganzen Haltung merkte ich den unendlichen Druck, der auf ihm lag.

In sein bleiches Gesicht stieg jäh Röte und hastete brennend auf der breiten Stirn; ich spürte, daß es das Brechen tiefster Scham war — mir gegenüber.

„Sie kommen wirklich zu mir — Sie haben es nicht verschmäht —?“ Seine Stimme zitterte, in seine Augen traten Tränen.

„Ich bin ein Mensch und fühle menschlich!“

„Herr Doktor,“ sagte er mit erzwungenem Festigkeit, während er noch immer fern stand und die Hand mit nicht zu reichen wagte, „in den vielen Tagen und Stunden, die ich hier schon zugebracht, habe ich darüber nachgedacht, welchen Trost Sie mir einst gegeben, — ohne daß Sie es wußten; der hat mich bis jetzt aufrechte erhalten.“

„Ich kann mich wirklich nicht erinnern —“

„Sie wissen nur nicht, was Ihre Aussage für mich bedeutete, als ich damals mit meinem Sohn bei Ihnen war und Sie über sein Spiel so erfreut waren.“

„Gewiß war ich das — ich habe ihn bewundert.“

„Und Sie sagten: Ein solches Talent dürfte der Welt nicht verloren gehen, kein Opfer sei zu groß, um es zur Blüte zu bringen.“

„Wißtig, daß ich dies gesagt habe; es entspricht auch jetzt noch ganz meiner Ansicht, die auch die Ansicht jedes gebildeten Menschen ist! Und dies haben Sie sich so genau gemerkt?“ Er sah mich mit einem unbeschreiblichen Lide an.

„Ich habe meinem Sohne dies größte Opfer gebracht, — daß Opfer meiner Thre. Um seinetwillen bin ich zum Verbrecher geworden und habe alles vergessen; ich habe nicht einmal daran gedacht, daß die Schande nun auch auf ihn zurückfallen muß.“

„Vor dem Gericht wird das allerdings kein Milde rungsgrund sein und Sie werden Ihr Unrecht bühen müssen —“

„Das will ich ja, — nicht ein iota soll man mir schenken, — wenn er nur unberührt bleibt und sie ihm meine Schande nicht nachtragen!“

„Die Kunst ist über viele menschliche Rücksichten erhaben — sie wird ihn über jedes Urteil hinwegheben. Außerdem vergeht die Zeit so schnell, — es geschehen so viele aufregende Dinge und so wird bald auch darüber Gras wachsen.“ Ich wollte ihm nicht sagen, wie die sensationslüsternen Welt vielleicht daraus brennen wird, aus dem tragischen Geschick des Vaters dem Sohne eine Kuhmesse zu winden und ihn zu ihrem Helden zu machen.

Er seufzte tief auf. „An mich will ich ja gar nicht denken — wer weiß — ich werde das nicht lange überleben und für den Jüngsten und die Mutter wird er dann wohl sorgen.“ — Es war ja natürlich, daß er in diesen Verhältnissen Todessängen hegte; er sah aber auch in Wahrheit franz und gebrochen aus, ich hatte herzliches Mitleid mit ihm.

„In welchem Verhältnis standen Sie denn eigentlich zu Frank — wer war jener Fremde — wer der eigentliche Dieb?“ — Ich fragte viel auf einmal. — Die Zeit drängte — nur noch einige Minuten durfte ich verweilen.

„Ich möchte Ihnen so gern alles erzählen — es sind so verwickelte Verhältnisse, und Geheimnisse gibt es jetzt nicht mehr, er ist ja tot. Sie werden staunen; wenn Sie erst alles erfahren.“ — Der Schlüsselbund des Schließers klappte, die fünfzehn Minuten waren verstrichen.

„Zu spät!“ sagte ich ärgerlich.

„Ich werde alles vor Gericht aussagen, was mir bewußt ist — es wird den Toten rechtseitigen.“

Die Tür sprang auf; ich machte keinen Versuch mehr, noch etwas zu hören — ich rutschte eben vorwärts wie so viele andere, welche auf allerlei mystische Entzückungen gespannt waren.

„Wieu — und guten Nut!“ Und nun bot ich ihm die Hand, was ihn sichtlich beglückte.

Der Tag der gerichtlichen Verhandlung war erschienen. Mit sonderbaren Empfindungen machte ich mich bereit, meiner Zeugenpflicht nachzukommen.

Hätte ich vor einem halben Jahr, als ich mir diese Stadt zum Aufenthalt erkor, ahnen können, welche Wendigkeiten meiner harren, ich hätte entschieden keinen Schritt hierher gesetzt. Nun war dies alles freilich zu spät.

„Männchen,“ schmeichelte meine Frau, „darf ich mitkommen?“ Ich sah sie erschauert an.

„Ich will Dir nun gesiehen, daß ich mir von Herrn Heidorn eine Karte für den Zuhörerraum habe geben lassen. Du weißt, ich nehme solches Interesse an der Sache.“

„Nein, liebes Herz, damit hast Du bei mir kein Glück. Das ist viel zu aufregend und vor allem unpassend für eine zarte Frau. Du wirst leider noch viel in den Zeitungen davon zu hören oder zu lesen bekommen. Bleibe mal ganz ruhig bei Deinen Kindern.“

„Wenn Du in diesem Tone sprichst, da muß ich wohl verzichten —“

„Ich denke doch, daß Du auch einsichtl warst.“

„Ja, Du hast, wie immer, Recht; geh' mit Gott und bringe mir Nachricht von einem gräßigen Urteil!“ Sie lächelte mich und ich ging.

Es war ein äußerst dunkler Abendvormorgen, so als ob es gar nicht Tag werden wollte.

Ich zog es vor, den Weg zu Fuß zu machen, um vorher eine gehörige Lustertreibung zu genießen. Je näher ich dem Schwurgerichtsgebäude kam, je mehr sah ich Menschen derselben Biele zu zweilen und was ich erwartet, geschah auch, hunderte mußten umstehen, da sie keinen Einlaß fanden.

Fortsetzung folgt.

der über die russischen Gewässer, fanden dann die nach der See. Die Russischen Schiffe verloren sich mit dem ungewöhnlichen Verluste bei Korsakow eine nicht unbekannte Schwierigkeit an die Geschäftssachen, und auf Anordnung des Reichspräsidenten wurde die Sache an A. von Bismarck übergeben und in die regelmäßige Reihe der Geschäftssachen eingestellt. Nach den Berichten englischer Gewerbe ist der letztere Vorrat aus Russland keine einzige Erholung ohne Rücksicht auf die russische Flotte zu betrachten. Der Vorrat gehört zum Sprengel des Ochsenstaates, der je in dem Sammellager ein Beispiel seiner Unschuldigkeit gegeben hat.

Wollschäfchen.

Und auch das Jägerstages der Rüttelte der Russischen Strategiegruppe noch Gründen veranlaßte daß 7. Regiment, das den Namen König Peters trägt und zum Kommandanten des Haupt der Verschöning, Oberstleutnant Wissig, hat, genau eine große Fertigkeit. Der ganze Hof und sämtliche Minister waren anwesend. Wissig steht an die Offiziere und Soldaten eine lange Feuer und viel Kommentierte Rede, in welcher er die Notwendigkeit der Umwandlung vom 11. Juni zu beweisen sucht und die Anwesenden auf die Übung, die sich auf der Wollschäfchen vollzieht, aufmerksam macht. Es betonte, daß die tschechische Armee bereit sei, dabei eine entscheidende Rolle zu spielen. Offiziere und Soldaten, ebenso viele Bürger, die anwesend waren, beriefen dem Könige große Applausen. Der König dankte in einer kurzen Ansprache.

Während die türkischen Grenztruppen neuerdings verstärkt wurden und türkische Banden die bulgarische Grenze wieder anstreben machen, stellte der bulgarische Kriegsminister die Verhängung, daß 15 000 Mann Militär während der Feuerwehr bewaffnet werden.

Das Athen, 23. Juni, schreibt man dem „G. Tl.“: Die Bedrohung über die mazedonische Frage wird von Tag zu Tag leidenschaftlicher, zumal die Meldungen über die mazedonischen Griechen immer trostloser laufen. Allmächtig trennen wohl an hundert Magedonier im Griechenland ein, welche dort entweder alles verloren haben oder vor den Drohungen der bulgarischen Revolutionäre geflüchtet sind. Daß diese Drohungen nicht leere Worte sind, beweist die erschreckend große Zahl an Waffen, Erpressungen und Plunderungen, welche von den Bulgaren an den Griechen Magedonien verübt wurden. Es habe sich deshalb in verschiedenen Städten Griechenlands Hilfsschiffe zur Unterstützung der Flüchtlinge gesammelt und die Regierung denkt mit Schrecken daran, was daraus werden soll wenn die Zahl der Flüchtlinge in dieser Weise weiter zunimmt. Bis die Narren aus Metz ankommen, leben in Griechenland auf öffentlichen Kosten 5000 bis 10 000 leidliche Flüchtlinge, deren Anwesenheit schließlich zum Krieg führt. Die gleiche Entwicklung bereitet sich jetzt drastisch Magedonien vor. Die bisherige türkische Stimmung ist vollständig verschwunden und das neu gebildete Nationalkomitee für Magedonien hat einen Auftrag erhalten mit der Forderung, daß dem Griechentum in Magedonien Hilfe gebracht werden müsse, ohne Veräußerung irgend welcher diplomatischer Gedanken. Man glaubt, daß das neue Komitee bei einigen reichen Griechen des Auslands eine ähnliche aufgenommen hat und mit diesem Hilfe einen bewaffneten Helfer zu Gunsten der Griechen in Magedonien vorbereitet hat.

Niederlande.

u Amsterdamer Blätter berichten. Kaiser Wilhelm wurde am Mittwoch der Unwesenheit des deutschen Geschwaders in den niederländischen Gewässern der Königin Wilhelmine einen Besuch abgestattet und zwar nach Rüttelte von seiner Nordlandkreuzfahrt.

Marokko.

Nach der, wie gemeldet, nunmehr erfolgten Freilassung des Amerikaners Verbantis und des Engländer Carl y. wib Marocco, wie der „Daily Mail“-Korrespondent in Tangier färbt, die ersten Kreise durchzumachen haben, die es bisher zu beobachten hatten. Der amerikanische und der britische Gesandte werden dann die sofortige Gefangenennahme und Bestrafung des blauhaarigen Mafusit fordern. Es besteht auch kaum ein Zweifel

dahinter, daß auf der Rückkehr des W. Z. zum Hafen sein Geschwader bestehen, Mafusit zum Schauspielen zu stellen, nicht halten will. Das macht einen kurzen Krieg in Marocco noch fit geben. Gouverneur-Marschall muss den Sultan die Bestrafung Mafusits befürworten, mit einer Entlastung für die Eltern bestimmen, dessen Sohn hier ist. Was noch auch erzielen möge, darf durch die Gefangenennahme und Bestrafung Mafusits wieder es möglich sein, die Weiterbildung bewährter Vorwissenisse zu verschaffen, die Leben und Eigentum der Christen in Gefahr bringen und den ganzen Handel schaden.

Gouverneur.

u Die Friede Zusammenkunft droht in Paris zunächst alles andere in den Hintergrund. Man rechnet mit der Möglichkeit einer deutsch-englischen Vermittlung in dem Kriege in Dänemark.

England.

Englands Sieges um das Schiff der Zisterne der Zisterne werden immer größer. Jetzt erinnert die „Daily Mail“ in einem Beitrag daran, daß die Abteilung, die den Obersten Befehlshabenden beim General Macdonald zur Verfügung steht, nur eine sehr schwache sei für die große Aufgabe, die ihr bevorstehe. Auf der anderen Seite würde man nicht vergessen, daß die großen Schwierigkeiten, die die Verprobation einer Abteilung von Soldaten in diesen gefährlichen Einsätzen machen, in Betracht gezogen werden müßten. Alles deutet darauf hin, daß die Abteilung zum äußeren Kampf werden. Es sei bekannt, daß sie starke Verstärkungen erhalten und daß die Deute auch bravouröse Kämpfer seien als die, mit denen man zuerst zu tun hatte. Man kann daher nur hoffen, daß die Regierung nicht ein zu großes Risiko übernehmen werde.

Der Krieg in Ostasien.

Das Zusammenwirken von Heer und Flotte.

Die Beteiligung der japanischen Seestreitkräfte an der Schlacht bei Kintschau, insbesondere die Einführung der Höhen von Nanschan bezeichnet die „Marine-Mündschau“ eines Erfolgs erfolgreichen Zusammenwirkens von Heer und Flotte. Selbstverständlich seien für ein solches in erster Linie entsprechende geographische Verhältnisse eine unerlässliche Voraussetzung; ziehe man aber die weiteren Konsequenzen, so lasse sich wohl denken, daß die Strategie ein Russischer derartiger Verhältnisse vorteilhaft machen könnte, sofern letztere den Punkt des geringeren Widerstandes darstellen. Es dürfte dies hauptsächlich von größeren Umgehungsbewegungen gelten, welche an der Küste entlang unter ständiger Begleitung der Flotte auszuführen wären; letztere müßte allerdings im Verteidigungsbereich der zeitweiligen Seeherrschaft sein. Japan sei auf bewußtes Zusammenwirken von Heer und Flotte durch die Natur des jüngsten überseeischen Krieges von vornherein angewiesen gewesen und habe dabei, wie schon beim Übergang über den Jalu, stets erfolgreich operiert. Hätten die Russen in den Küstengewässern bei Kintschau die Seeherrschaft besessen oder der japanischen Flotte streitig gemacht, so hätte General Otu, wie sein Bericht erlaubt lasse, die Höhen von Nanschan vergeblich konzentriert. Zu den letzten Verlusten der japanischen Flotte übergehend, ist das Nachorgan der Anfang, daß die Japaner jetzt keinesfalls über mehr als vier Linienschiffe verfügen. Einwandfreie Schiffe auf das jüngste Stärkeverhältnis beider Flotten zu ziehen, sei indessen nicht möglich, weil man nicht authentisch wisse, wie viele und welche der in Port Arthur liegenden russischen Schiffe actionsbereit sind. Da gerade japanische Meldungen das Erscheinen russischer Torpedobootszerstörer bei Tsingtao noch unter dem 10. Juni erwähnen, sei die Annahme berechtigt, daß die jüngste Stärke der japanischen Flotte bei den verschiedenen und auf einen großen Raum verteilten Aufgaben, die ihr obliegen, nicht ausreiche, auch nur die dicht bei Port Arthur gelegenen Buchten und Gewässer vor Beunruhigung zu schützen. Ebenso schienen die Japaner gegen das russische Wladivostok-Geschwader nur wenig Schiffe übrig zu haben. Das gehe aus der Eile hervor, mit der Admiral Kintimura nach der Korea-Straße zurückkehrte, um vermutlich hier einen Beobachtungsdienst einzurichten.

eingeschlagen. Das zweite Schiff sein Geschwader bestreift, sei nicht bekannt, unrichtig aber wäre ohne Zweifel die amerikanische Nachricht, daß es aus 6 geschwungenen Steuern zusammengelegt sei. Mit solchen Schiffen würde Kintimura den russischen Panzerkreuzern sich nicht ausleben dürfen; er müßte vielmehr noch drei bis vier Panzerkreuzer dabei haben, also beträte den ganzen verfügbaren Bestand Japans an Panzerkreuzern. Angesichts der bisherigen Schiffsvorfälle und der starken Sonnenbeschaffung der japanischen Flotte um Sichtung sei an eine Blockade Wladivostoks nicht im entferntesten zu denken.

Der leichte japanische Seestieg. Die Londoner japanische Gesandtschaft erhält die offizielle Bestätigung von Dogos Sieg. Sie stimmt ganz mit Reuter's Berichten überein. Allem Anschein nach handelt es sich wieder um einen überraschenden Angriff der japanischen Torpedobootszerstörer auf die vor dem Hafen eingangene liegende russische Flotte. Admiral Dogo berichtet: Ich erhielt am Donnerstag die Nachricht von dem Einfahrt des Hafens von Port Arthur und ging sofort mit meiner ganzen Flotte vor. Die russische Flotte bestand aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und 14 Torpedobootszerstörern; es war augenscheinlich ein Vorstoß nach dem Süden geplant. Die japanischen Torpedobootszerstörer griffen an, brachten ein Schlachtschiff von der „Peresvet“-Klasse durch einen Torpedo zum Stillstand und machten ein andereres Schlachtschiff sowie einen Kreuzer lösungsfähig. Der japanische Torpedobootszerstörer „Schiramo“ ist beschädigt und drei japanische Torpedobootszerstörer sind leicht beschädigt. Drei Japaner sind gefallen und drei verwundet.

Marsturz.

Reihen, 25. Juni. (Marsturz.) Butter für Rtl. 2,- bis 2,20, Fettöl 50 Pf. 8,-15.

Großenhain, 25. Juni. Butter für Rtl. 2,- bis 2,20, Fettöl 50 Pf. 8,-15.

Gremnitz, 25. Juni. Butter 50 Pf. 8,- bis 2,20, Fette 50 Pf. 8,-15, Mehl 6,10 bis 6,20, Mehl 6,30 bis 6,45, Mehl 6,65 bis 6,85, Mehl 6,90 bis 7,05, Mehl 7,10 bis 7,20, Mehl 7,30 bis 7,45, Mehl 7,50 bis 7,65, Mehl 7,70 bis 7,85, Mehl 7,90 bis 8,05, Mehl 8,10 bis 8,25, Mehl 8,30 bis 8,45, Mehl 8,50 bis 8,65, Mehl 8,70 bis 8,85, Mehl 8,90 bis 9,05, Mehl 9,10 bis 9,25, Mehl 9,30 bis 9,45, Mehl 9,50 bis 9,65, Mehl 9,70 bis 9,85, Mehl 9,90 bis 10,05, Mehl 10,10 bis 10,25, Mehl 10,30 bis 10,45, Mehl 10,50 bis 10,65, Mehl 10,70 bis 10,85, Mehl 10,90 bis 11,05, Mehl 11,10 bis 11,25, Mehl 11,30 bis 11,45, Mehl 11,50 bis 11,65, Mehl 11,70 bis 11,85, Mehl 11,90 bis 12,05, Mehl 12,10 bis 12,25, Mehl 12,30 bis 12,45, Mehl 12,50 bis 12,65, Mehl 12,70 bis 12,85, Mehl 12,90 bis 13,05, Mehl 13,10 bis 13,25, Mehl 13,30 bis 13,45, Mehl 13,50 bis 13,65, Mehl 13,70 bis 13,85, Mehl 13,90 bis 14,05, Mehl 14,10 bis 14,25, Mehl 14,30 bis 14,45, Mehl 14,50 bis 14,65, Mehl 14,70 bis 14,85, Mehl 14,90 bis 15,05, Mehl 15,10 bis 15,25, Mehl 15,30 bis 15,45, Mehl 15,50 bis 15,65, Mehl 15,70 bis 15,85, Mehl 15,90 bis 16,05, Mehl 16,10 bis 16,25, Mehl 16,30 bis 16,45, Mehl 16,50 bis 16,65, Mehl 16,70 bis 16,85, Mehl 16,90 bis 17,05, Mehl 17,10 bis 17,25, Mehl 17,30 bis 17,45, Mehl 17,50 bis 17,65, Mehl 17,70 bis 17,85, Mehl 17,90 bis 18,05, Mehl 18,10 bis 18,25, Mehl 18,30 bis 18,45, Mehl 18,50 bis 18,65, Mehl 18,70 bis 18,85, Mehl 18,90 bis 19,05, Mehl 19,10 bis 19,25, Mehl 19,30 bis 19,45, Mehl 19,50 bis 19,65, Mehl 19,70 bis 19,85, Mehl 19,90 bis 20,05, Mehl 20,10 bis 20,25, Mehl 20,30 bis 20,45, Mehl 20,50 bis 20,65, Mehl 20,70 bis 20,85, Mehl 20,90 bis 21,05, Mehl 21,10 bis 21,25, Mehl 21,30 bis 21,45, Mehl 21,50 bis 21,65, Mehl 21,70 bis 21,85, Mehl 21,90 bis 22,05, Mehl 22,10 bis 22,25, Mehl 22,30 bis 22,45, Mehl 22,50 bis 22,65, Mehl 22,70 bis 22,85, Mehl 22,90 bis 23,05, Mehl 23,10 bis 23,25, Mehl 23,30 bis 23,45, Mehl 23,50 bis 23,65, Mehl 23,70 bis 23,85, Mehl 23,90 bis 24,05, Mehl 24,10 bis 24,25, Mehl 24,30 bis 24,45, Mehl 24,50 bis 24,65, Mehl 24,70 bis 24,85, Mehl 24,90 bis 25,05, Mehl 25,10 bis 25,25, Mehl 25,30 bis 25,45, Mehl 25,50 bis 25,65, Mehl 25,70 bis 25,85, Mehl 25,90 bis 26,05, Mehl 26,10 bis 26,25, Mehl 26,30 bis 26,45, Mehl 26,50 bis 26,65, Mehl 26,70 bis 26,85, Mehl 26,90 bis 27,05, Mehl 27,10 bis 27,25, Mehl 27,30 bis 27,45, Mehl 27,50 bis 27,65, Mehl 27,70 bis 27,85, Mehl 27,90 bis 28,05, Mehl 28,10 bis 28,25, Mehl 28,30 bis 28,45, Mehl 28,50 bis 28,65, Mehl 28,70 bis 28,85, Mehl 28,90 bis 29,05, Mehl 29,10 bis 29,25, Mehl 29,30 bis 29,45, Mehl 29,50 bis 29,65, Mehl 29,70 bis 29,85, Mehl 29,90 bis 30,05, Mehl 30,10 bis 30,25, Mehl 30,30 bis 30,45, Mehl 30,50 bis 30,65, Mehl 30,70 bis 30,85, Mehl 30,90 bis 31,05, Mehl 31,10 bis 31,25, Mehl 31,30 bis 31,45, Mehl 31,50 bis 31,65, Mehl 31,70 bis 31,85, Mehl 31,90 bis 32,05, Mehl 32,10 bis 32,25, Mehl 32,30 bis 32,45, Mehl 32,50 bis 32,65, Mehl 32,70 bis 32,85, Mehl 32,90 bis 33,05, Mehl 33,10 bis 33,25, Mehl 33,30 bis 33,45, Mehl 33,50 bis 33,65, Mehl 33,70 bis 33,85, Mehl 33,90 bis 34,05, Mehl 34,10 bis 34,25, Mehl 34,30 bis 34,45, Mehl 34,50 bis 34,65, Mehl 34,70 bis 34,85, Mehl 34,90 bis 35,05, Mehl 35,10 bis 35,25, Mehl 35,30 bis 35,45, Mehl 35,50 bis 35,65, Mehl 35,70 bis 35,85, Mehl 35,90 bis 36,05, Mehl 36,10 bis 36,25, Mehl 36,30 bis 36,45, Mehl 36,50 bis 36,65, Mehl 36,70 bis 36,85, Mehl 36,90 bis 37,05, Mehl 37,10 bis 37,25, Mehl 37,30 bis 37,45, Mehl 37,50 bis 37,65, Mehl 37,70 bis 37,85, Mehl 37,90 bis 38,05, Mehl 38,10 bis 38,25, Mehl 38,30 bis 38,45, Mehl 38,50 bis 38,65, Mehl 38,70 bis 38,85, Mehl 38,90 bis 39,05, Mehl 39,10 bis 39,25, Mehl 39,30 bis 39,45, Mehl 39,50 bis 39,65, Mehl 39,70 bis 39,85, Mehl 39,90 bis 39,95, Mehl 40,00 bis 40,05, Mehl 40,10 bis 40,15, Mehl 40,20 bis 40,25, Mehl 40,30 bis 40,35, Mehl 40,40 bis 40,45, Mehl 40,50 bis 40,55, Mehl 40,60 bis 40,65, Mehl 40,70 bis 40,75, Mehl 40,80 bis 40,85, Mehl 40,90 bis 40,95, Mehl 41,00 bis 41,05, Mehl 41,10 bis 41,15, Mehl 41,20 bis 41,25, Mehl 41,30 bis 41,35, Mehl 41,40 bis 41,45, Mehl 41,50 bis 41,55, Mehl 41,60 bis 41,65, Mehl 41,70 bis 41,75, Mehl 41,80 bis 41,85, Mehl 41,90 bis 41,95, Mehl 42,00 bis 42,05, Mehl 42,10 bis 42,15, Mehl 42,20 bis 42,25, Mehl 42,30 bis 42,35, Mehl 42,40 bis 42,45, Mehl 42,50 bis 42,55, Mehl 42,60 bis 42,65, Mehl 42,70 bis 42,75, Mehl 42,80 bis 42,85, Mehl 42,90 bis 42,95, Mehl 43,00 bis 43,05, Mehl 43,10 bis 43,15, Mehl 43,20 bis 43,25, Mehl 43,30 bis 43,35, Mehl 43,40 bis 43,45, Mehl 43,50 bis 43,55, Mehl 43,60 bis 43,65, Mehl 43,70 bis 43,75, Mehl 43,80 bis 43,85, Mehl 43,90 bis 43,95, Mehl 44,00 bis 44,05, Mehl 44,10 bis 44,15, Mehl 44,20 bis 44,25, Mehl 44,30 bis 44,35, Mehl 44,40 bis 44,45, Mehl 44,50 bis 44,55, Mehl 44,60 bis 44,65, Mehl 44,70 bis 44,75, Mehl 44,80 bis 44,85, Mehl 44,90 bis 44,95, Mehl 45,00 bis 45,05, Mehl 45,10 bis 45,15, Mehl 45,20 bis 45,25, Mehl 45,30 bis 45,35, Mehl 45,40 bis 45,45, Mehl 45,50 bis 45,55, Mehl 45,60 bis 45,65, Mehl 45,70 bis 45,75, Mehl 45,80 bis 45,85, Mehl 45,90 bis 45,95, Mehl 46,00 bis 46,05, Mehl 46,10 bis 46,15, Mehl 46,20 bis 46,25, Mehl 46,30 bis 46,35, Mehl 46,40 bis 46,45, Mehl 46,50 bis 46,55, Mehl 46,60 bis 46,65, Mehl 46,70 bis 46,75, Mehl 46,80 bis 46,85, Mehl 46,90 bis 46,95, Mehl 47,00 bis 47,05, Mehl 47,10 bis 47,15, Mehl 47,20 bis 47,25, Mehl 47,30 bis 47,35, Mehl 47,40 bis 47,45, Mehl 47,50 bis 47,55, Mehl 47,60 bis 47,65, Mehl 47,70 bis 47,75, Mehl 47,80 bis 47,85, Mehl 47,90 bis 47,95, Mehl 48,00 bis 48,05, Mehl 48,10 bis 48,15, Mehl 48,20 bis 48,25, Mehl 48,30 bis 48,35, Mehl 48,40 bis 48,45, Mehl 48,50 bis 48,55, Mehl 48,60 bis 48,65, Mehl 48,70 bis 48,75, Mehl 48,80 bis 48,85, Mehl 48,90 bis 48,9